

Zusammenfassung

The Gravity of Destiny - Im Bann der Anziehungskraft – Band 1

Stella McDuffington wacht an einem verregneten Dienstagmorgen allein in ihrem Bett in ihrer kleinen Wohnung auf. Ein weiterer Uni-Tag steht an. Auf dem Weg zur Uni wirft sie einen Blick zurück in ihre Kindheit, die sie zum größten Teil in Kinderheimen und Pflegefamilien verbrachte. Nachmittags trifft sie sich mit ihrer besten Freundin Summer in ihrem Stamm-Café dem „Henderson“ an. Stella erinnert sich an die Anfänge ihrer Freundschaft und wie sich aus der Bekanntschaft zu Summers Zwillingbruder Colin, die erste große Liebe entwickelte. Damit Colin seine Chance in London zu studieren nicht für sie aufgab, ließ sie ihn schweren Herzens ziehen. Stella, die schon immer eine Leseratte war, studiert seither an der bezahlbaren lokalen staatlichen Uni Literatur und Philosophie auf Lehramt, um bald selbst als Lehrerin am College ihre Begeisterung für die phantastische Welt der Bücher an zukünftige Schüler weitergeben zu können. Im Gegenteil zur extrovertierten Shopping- und Partyqueen Summer, ist Stella ein sehr sparsamer und eher zurückhaltender Mensch mit Vertrauensproblemen und Verlustängsten.

Parallel treffen der Gestaltwandler Zoran, die Hexe Jupita und ihr Vampirfreund Flags in der Kino-Bar ihres Teamchefs, dem Vampir Grayson Thomas Duke of Felton, zur aktuellen Lagebesprechung ein. Der Vampir-Chef baute sich mit verschiedenen Identitäten eine wohlhabende Existenz in der Yorker-Gesellschaft auf. Als Kino- und Barbesitzer agierte er unter dem Namen „Tom Felton“.

Das Team handelt seit Jahren im Auftrag des „Obersten Vampirrates“ und setzte sich für den Frieden innerhalb der Pandora-Rassen ein. Zudem halfen sie dabei, dass Gleichgewicht zur Menschenwelt zu bewahren und Konflikte unter dem Radar schnell und diskret zu lösen. Auf Fehlverhalten von Angehörigen der Futura-, Fader-, Vampir- oder Wicca-Rassen reagierten die verschiedenen obersten Rassen-Gremien und Räte mit empfindlichen Strafen. Die Parallelgesellschaft funktionierte schließlich nur dann, wenn sie vor den Menschen größtenteils unauffällig und unsichtbar existierte.

Der Gestaltwandler Zoran benutzte gerne seine Fähigkeiten im Gegensatz zu Vampir Tom, der seine wahre Identität vor Menschen stets verborgen hielt. Neben dem Kino mit angeschlossener Bar, betrieb der Vampir unter dem Namen „Thomas Grayson“ eine Galerie mit Atelier. Dem erfolgreichen Inkognito-Künstler, konnte niemand ein Gesicht zuordnen, denn er agierte stets im Hintergrund ohne öffentlich in Erscheinung zu treten.

Zoran konnte sich in allerlei Tiere verwandeln, bevorzugte aber Wolf, Hund, Kater und Rabe. Der am Stadtrand in einem Holzhaus wohnende Frauenmagnet galt mit seiner starken männlichen Ausstrahlung, der muskulösen sportlichen Figur, dem ausgeprägten Beschützerinstinkt sowie der coolen Harley als Play-boy, der gerne unverbindlich Party machte und sich prächtig amüsierte, bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Den Unterhalt verdiente sich der schroff wirkende Wandler mit der eigenen Baufirma. Für das Team spionierte er unauffällig in Tiergestalt oder unterstützte vorrangig in beschützender Funktion seine Teamkollegin Hexe Jupita, die ihn gerne provozierte und zickelte.

Die junggebliebene dreißigjährige Hexe war nicht nur mit ihren hellblonden langen Haaren und der sexy Figur eine wahre Augenweide sowie die Geliebte von Vampir Flags, sondern beherrschte Telekinese, Pyrokinese und weiße Magie. Als äußerst naturverbundenes Wesen gab sie unter anderem Botanik- und

Heilkräuterkunde-Abendkurse am lokalen College. Mit ihrer starken Empathie und sozialen Ader transformierte sie das ungleiche Team in kürzester Zeit in eine nahezu familiäre Gruppe. Sie vermittelt diplomatisch bei internen Konflikten und kümmerte sich fast mütterlich um alle die ihr wichtig schienen. Seit vielen Jahren war sie fest mit dem großen dunkelhäutigen Vampir Flags liiert. Für die Duldung ihrer Mischbeziehung musste das Paar viele Jahre lang mit den verschiedenen Gremien & Räten beharrlich kämpfen. Tom, der das Paar stets unterstützte, gehörte zu ihrem engsten Freundeskreis.

Das Team erhält vom „Obersten Vampirrat“ den neuen Auftrag das Netzwerk der „Abtrünnigen“ Fader zu zerschlagen, Querulanten dem Rat zu übergeben zwecks Bestrafungstribunal sowie mögliche ins Visier geratene Schicksalsträger zu beschützen.

Die „Abtrünnigen“ bestanden aus einer abgespaltenen radikalen Gruppierung der Fader, die davon überzeugt waren, dass die Futura als Schicksalsschreiber zu viel Einfluss auf die Menschenwelt nahmen und hauptsächlich eigene Macht-Interessen verfolgten. Die Futura beteuerten stets, sie würden von „höheren Mächten“ angewiesen, die Menschenwelt zu beeinflussen, um die Balance und den Frieden zwischen Pandora-Rassen und der Menschenwelt zu erhalten, wie sie es seit Jahrhunderten erfolgreich taten. Um die Menschen – die zum Werkzeug der Futura gemacht wurden – von ihrem auferlegten Schicksalsweg abzubringen, war den Abtrünnigen jedes Mittel recht.

Flags – der ehemalige aus Ohio stammende Plantagensklave – kämpfte seitdem er zum Vampir wurde mit Schuldgefühlen, seine Familie damals im Stich gelassen zu haben. Nur Jupita, Tom und Flags Macher selbst, kannten seine schmerzhaftes Vergangenheit. Um seine menschlichen Wurzeln nicht gänzlich zu kappen, betrieb er in Ohio eine große Whisky-Brennerei, mit dessen Erträgen es sich gut leben ließ.

Tom reiste zur Lagebesprechung nach Leeds zum Vampir-Ratsanwesen des „Obersten Rates“. Das Ratsmitglied Dante, noch dazu Toms Macher sprach ihn als einziger immer noch mit seinem menschlichen Vornamen „Grayson“ an. Beide verband eine tiefe Freundschaft seit Jahrhunderten, denn schließlich hat Dante seinen Abkömmling stets unterstützt, ihm alles beigebracht und zu dem heutigen Vampir geformt. Dante, der über achthundert-fünfzig Jahre alte Vampir-Macher, lebte zuvor als Clan-Oberhaupt mit seinem Vampirnest in einem großen Anwesen in den tiefen Wäldern von Gloucestershire, bis er zum Ratsmitglied berufen wurde. Bei ihrem Treffen kommt auch Toms On-Off-Beziehung zur heiß begehrten Vampirin Mila Chatterlaine zur Sprache. Tom unterbreitet die Bitte des Teams, von den Futura eine Namensliste der auserkorenen Schicksalsträger zu bekommen, um diese effizient beschützen und gleichzeitig Abtrünnige aufspüren zu können, die eins der möglichen Opfer ins Visier nahmen.

Auf der Rückfahrt von Leeds nach York schwelgt der Vampir in Erinnerungen an sein früheres menschliches Leben vor rund zweihundert-dreißig Jahren bis und wie es zu seiner Transformation kam.

Stella erfährt gefrustet in der Uni von der fristlosen Kündigung ihres Lieblingsprofessors McFord. Der Tag scheint sich jedoch zum Guten zu wenden, als sie dem smarten Mitstudenten Bradley Sherwood in einer Pizzeria begegnet. Da Bradley ziemlich weit vorne in der Warteschlange steht und noch eine Begleitung für die Eröffnungsvernissage der neuesten „Grayson Thomas“-Ausstellung sucht, geht er einen Deal mit Stella ein. Er überlässt ihr seinen Platz, dafür verspricht sie ihn zur Vernissage zu begleiten. Stellas beste Freundin Summer ist ganz aus dem Häuschen wegen dem Date und steht ihr als Outfit und Styling-Beraterin zur Seite. Am Date-Tag holt Bradley Stella mit seinem teuren Edelschlitten von zu Hause ab. Vor der Vernissage führt er sie in ein teures Edel-Restaurant zum Essen aus und zeigt sein wahres selbstverliebttes Macho-Gesicht. Stella ist maßlos enttäuscht über sein arrogantes Verhalten und wie er mit ihr als

Frau umgeht. Um nicht undankbar zu sein und sich die Vernissage nicht entgehen zu lassen, hält sich Stella eisern zurück, obwohl sich das Date zum absoluten Albtraum entwickelt. Auf der Vernissage betrinkt sich Bradley und wird übergriffig, schließlich wird er dezent von der Security aus der Veranstaltung entfernt. Stella entschließt sich den Abend alleine fortzusetzen. Ein unbekannter gut-aussehender charismatischer Mann an der Theke weckt ihr Interesse. Zuvor war er ihr auch schon in den Gängen der Galerie aufgefallen. Genau wie sie schien er es zu genießen die Leute aus dem Hintergrund heraus zu beobachten, wie sie überzogen vor den Werken fachsimpelten und sich mit ihren dicken Geldbörsen affektiert wichtig taten. Stella hingegen ließ es sich nicht nehmen die Werke ausgiebig zu analysieren und blieb schließlich bei einem ihrer Lieblingsbilder hängen.

Als vermeintlich alle Gäste sowie das Personal gegangen waren, saß Tom vor der Galerie auf der Treppe und dachte über die unbekannte junge zierliche Frau im roten Kleid nach, die ihn mit tiefgründigen Gedanken zu seinen Werken imponierte und ihren fiesen Begleiter mit einer saftigen Ohrfeige mutig in die Schranken wies. Wer war diese junge Frau, die die gleiche Einsamkeit und Sehnsucht in sich trug und den Ausdruck seiner Werke so leidenschaftlich interpretierte? Beim letzten Kontrollgang durch die Galerie entdeckte er die junge Frau im roten Kleid fest schlafend im Ledersessel vor einem seiner Bilder. Nachdem er sie eine Weile beobachtete und sie sich trotz sanfter Versuche nicht aufwecken ließ, trug er sie vorsichtig in sein Kelleratelier hinunter auf die Couch. Er ließ es sich nicht nehmen eine Graphit-Zeichnung von ihr anzufertigen, die er ihr als Geschenk zusammen mit einer persönlichen Nachricht hinterließ, bevor er kurz vor Sonnenaufgang in sein Loft aufbrach, um sich dort in Tagesruhe zu begeben.

Am nächsten Vormittag wacht Stella in der fremden Atelier-Umgebung auf. Überrascht entdeckt sie das persönliche Geschenk und hinterlässt ihm neben einem kreativen Dankeschön auch ihre Handy-Nr. mit Namen, in der Hoffnung, er würde sich bei ihr melden. Zuhause angekommen berichtete sie Summer von den gestrigen Ereignissen. Am Nachmittag stattet sie Tante Mabel und Onkel Winston – ihre einzigen bekannten Verwandten – einen Besuch zum Kaffee ab. Sie waren damals extra aus der Schweiz nach York zurückgekehrt, als sie von der Existenz ihrer damals zehnjährigen Nichte durch Zufall erfuhren. Das kinderlose ältere Ehepaar nahm das verängstigte schüchterne Mädchen auf und kümmerte sich seither liebevoll um sie, als wäre sie ihre eigene leibliche Tochter.

Fürs nächste Wochenende meldete sich Colin – Summers Zwillingbruder, der derzeit in London studierte – zum Besuch an. Die Zwillinge planten mit Stella einen lustigen gemeinsamen Samstagabend.

Tom erkundigte sich auf dem Weg in die Kino-Bar bei Dante nach dem Status seiner Team-Bitte. Jupita ergriff die Chance ihrem Teamchef ins Gewissen zu reden, von der jungen Frau die Finger zu lassen, zumal sie von Flags erfuhr, dass er Schwierigkeiten hatte sich in ihrer Nähe zu kontrollieren. Gefrustet fuhr Tom in den Pandora-Untergrund-Club von Vampir Mevenius, um Dampf abzulassen. Wenn man etwas in Erfahrung bringen oder sich ausgelassen amüsieren wollte, galt der Club des durchtriebenen Geschäftsmannes als erste Anlaufstelle. Hier grassierten so manche Gerüchte und Mevenius Augen und Ohren schienen überall zu sein. Es gab viele die in seiner Schuld standen und so forderte er gewisse Gefälligkeiten ein, wann immer ihm danach war. Keiner wollte ihn zum Feind haben, denn er besaß großen Einfluss.

Stella bereitete sich auf die ersten Abschlussklausuren vor. Sie wagte mutig einen Abstecher in die Galerie, in der Hoffnung den Künstler persönlich anzutreffen, doch ohne Erfolg. Am Wochenende folgte das Wiedersehen mit Colin. Nach einem lustigen Pizza-Wettessen klinkte sich Summer wegen eines Dates aus. Colin und Stella fuhren daraufhin alleine ins Kino, wo Stella unverhofft auf den charismatischen Mann traf, der bereits auf der Vernissage ihr Interesse weckte. Es ist Tom, der ebenso ihre Gegenwart registrierte

und sie und Colin nach dem Film auf einen Drink in die Bar einlud. Erst jetzt wird Stella klar, dass Tom der Eigentümer ist. Sie verbringen einen gesprächigen Abend miteinander und flirten dezent, nachdem Colin mit einem alten Freund in die nächste Sportsbar weiter zog. Spät in der Nacht bietet Tom Stella an sie nach Hause zu fahren, anstatt ein teures Taxi zu rufen. Fürsorglich überlässt er ihr sogar seine Lederjacke, als sie wegen der kühlen Nachtluft fröstelte. Als sie eine Abkürzung mit Toms Oldtimer durch den Wald nahmen, kam es fast zu einem Wildunfall, den Toms schnelle Bremsreaktion gerade noch vereitelte. Jedoch trug Stella durch das abrupte starke Abbremsen vom Anschnallgurt eine Wunde am Hals davon, die aber nicht weiter tragisch erschien. Der Vampir hatte jedoch mit Stellas frischem Blutgeruch drastische Probleme und konnte den Vampir in ihm nur schwer unter Kontrolle halten. Stella fiel das merkwürdige und distanzierte Verhalten ihres Fahrers auf, doch Tom erklärte unter einer starken Blutphobie zu leiden. Vor ihrer Haustür angekommen, gibt sie ihm ihre Handy-Nummer, damit sie in Kontakt blieben. Auf der Rückfahrt übermannt ihn der Blutgeruch im Auto erneut und er muss einen Zwischenstopp am Waldrand einlegen, um auf Kleintierjagd zu gehen. Blutverschmiert und leicht gesättigt setzt er seine Heimfahrt fort, wird jedoch von einer Polizeistreife angehalten, da er nicht nur zu schnell, sondern auch ohne Licht mit seinem schwarzen Oldtimer unterwegs war. In dieser Notlage blieb ihm nichts anderes übrig, als seine manipulativen Fähigkeiten einzusetzen. Im Loft verstaute er die mit Stellas Blut betroffene Lederjacke in einer geruchsdichten Glasbox. Ihm wird klar, dass er sich einer „Immuntherapie“ unterziehen musste, wenn er zukünftig mehr Zeit mit Stella verbringen wollte. Sie in Gefahr zu bringen, war für ihn inakzeptabel. Eher würde er auf Distanz zu ihr bleiben, falls er sich ihr gegenüber nicht sicher beherrschen konnte.

Stella berichtete Summer von ihrem Wiedersehen mit dem Unbekannten von der Vernissage und den kleinen Unfall, nebst Toms ausgeprägter Blutphobie. Die Krankenschwester ließ es sich nicht nehmen, die Wunde am Hals persönlich fachmännisch zu versorgen. Am Sonntagnachmittag verbringen Stella, Summer und Colin noch einige Stunden zusammen in ihrem Stammcafé dem „Henderson“, bevor Colin seinen Rückflug nach London antritt.

In den nächsten Tagen wartet Stella vergeblich auf einen Anruf von Tom. Die Frage, was sie falsch gemacht hatte, lenkte sie von den Vorbereitungen für die wichtigen Abschlussklausuren ab. Ihre Vergangenheit samt dem spurlosen Verschwinden ihrer Eltern, warf schon genug Fragen auf, jetzt stellte auch noch Tom ein großes ungelöstes Rätsel für sie dar.

Während Stella mit den ungeklärten Fragen kämpfte, misslingen alle drastische Abhärtungsversuche des Vampirs. Verzweifelt sucht er Rat bei Dante in Leeds, doch auch die ausprobierten Alternativmethoden funktionierten nicht. Stellas Blut schien einfach ein zu großer Trigger für ihn zu sein. Dante schlägt – als letzte drastische Methode – den gut-dosierten Einsatz von Eisenkraut vor, welcher aber sehr unschöne Nebenwirkungen mit sich bringt, jedoch den Vampir in ihm unter der Oberfläche behielt. Obwohl Dante ihn ausdrücklich vor Problemen und Gefahren in Bezug auf Beziehungen mit Menschen warnt, ist Tom fest entschlossen Stella näher kennenlernen zu wollen. Auf unerklärliche Weise fühlte er sich stark zu ihr hingezogen, obwohl er mit jedem weiteren Kontakt zu ihr, seine mühsam aufgebaute Existenz in York gefährdete. Jupita begriff, wie wichtig dem Vampir diese junge Frau offenbar war. Sie hilft ihm bei der Beschaffung und Dosierung des Eisenkrauts, nachdem alle Versuche ihm den Kontakt auszureden scheiterten.

Stella fand sich damit ab, dass der Barbesitzer offenbar kein Interesse mehr ihr gegenüber verspürte und konzentrierte sich auf die bevorstehende Philosophie-Prüfung. Überraschend meldete sich Tom nach Wochen der Funkstille plötzlich telefonisch bei der jungen Studentin. Sie verabreden sich für den nächsten

Donnerstagabend im „Wingston“ direkt nach Stellas Bandauftritt. Stella ist ganz aufgeregt und berichtet Summer bei der gemeinsamen Generalprobe von ihrem Date. Wie verabredet taucht Tom im Wingston auf und lernt auch Summer kurz kennen. Im Anschluss nimmt Tom Stella mit zu seinem Lieblingsplatz, der auf einer Lichtung hoch auf einem Berg im nahe gelegenen Waldgebiet liegt. Stella ist anfänglich etwas beunruhigt von Toms Nachtwanderung, aber wird schließlich mit einem wunderschönen Blick in den sternenklaren Himmel für ihren Vertrauensvorschuss belohnt. Während eines Gesprächs und gelegentlicher leichter zufälliger Tuchföhlung, wächst auch in Stella das Bedürfnis ihm näher zu kommen. Doch als sie sich beinahe küssen, geht Tom plötzlich abrupt auf Distanz. Stella ist verunsichert und fragt sich, ob sie seine Signale völlig falsch gedeutet hatte. Ihrer Meinung nach musste es doch etwas bedeuten, wenn er sie schon mit zu seinem Lieblingsplatz nahm. Geföhlsschaos breitete sich aus. Tom kämpfte unterdessen damit, den Vampirvirus und die damit verbunden dominanten Gelöste unter Kontrolle zu bringen. Der sonst so selbstbeherrschte Vampir war über sich selbst erschrocken. Auf dem Rückweg zum Parkplatz vom Wingston herrschte eisige Geföhlskälte zwischen den beiden. Stella föhlte sich gekränkt und ärgerte sich darüber, schon wieder zu viel in ein Date – was offensichtlich wohl doch keins war- hineininterpretiert zu haben. Um die Wogen zu glätten schlug Tom vor, noch etwas mit ihr Essen zu gehen, doch Stella ist zu enttäuscht und will einfach nur nach Hause. Sie vertröstet ihn auf ein nächstes Treffen, da sie auch am Morgen für die Uni früh aufstehen musste. Tom schlägt ein Treffen im Kino nach Feierabend vor.

Am nächsten Tag wird in den Nachrichten über den Fund einer grausam zugerichteten, blutleeren Leiche berichtet. Die junge Studentin ist entsetzt und schockiert, zumal die Tat in York und damit in ihrem eigenen Wohnort passierte.

Am Abend meldet sich Tom per Telefon, um das Kino-Date am kommenden Dienstag gegen 24 Uhr mit ihr abzustimmen. Das Date verläuft für beide Seiten sehr gut und sie kommen sich schließlich wieder näher. Tom muss den Vampir in sich mittels Eisenkraut stark zügeln. Erste Küsse werden im fortgesetzten Date in der Bar ausgetauscht. Stella ist von sich selbst überrascht, wie intensiv und leidenschaftlich sie ihn begehrte. Tom brachte ein Verlangen in ihr an die Oberfläche, dass sie zuvor noch nie verspürte. Auch in Tom brodelte die Lust, doch bevor der Vampir in ihm über sie herfiel und sie am Ende noch verletzte, zog er erneut die Reißleine und wies Stella in der Hitze des Moments zurück. Mit Toms unverständlicher plötzlicher Abweisung kam Stella nicht klar. Erschrocken über seine beinahe verlorene Selbstbeherrschung, entschließt sich der Vampir zukünftig lieber auf Distanz zu der jungen Menschenfrau zu bleiben.

Zwei Monate vergingen, ohne dass Stella etwas von ihm hörte. Summer konnte das Elend nicht mehr mit ansehen und überredete sie schließlich, wieder mit ihr um die Häuser zu ziehen. Nach einem weiteren Auftritt im Stadtrand-Club „Wingston“ lernt sie durch Summers extrovertierter Art, den attraktiven bodenständigen Jungunternehmer Dan kennen. Sie verstehen sich auf Anhieb, doch Stella ist aufgrund der zurückliegenden Enttäuschungen mit Bradley und Tom äußerst vorsichtig, was neue Männerbekanntschaften anging. Mit seiner verständnisvollen und unaufdringlichen Art schafft es der Betreiber eines Motorradladens samt Werkstatt schließlich, das Interesse von Stella zu wecken. Beim Verlassen des Clubs beobachtet Stella auf dem Parkplatz zwei zwielichtige Gestalten am anderen Ende und bekommt intuitiv ein ungutes Geföhl.

Es vergehen vier Tage bis Stella sich traut – nach viel Motivation und Überredungskunst von Summer – Dan endlich anzurufen. Sie verabreden sich auf einen Kaffee im Henderson, mit kurzer anschließender Motorradtour, insoweit das Wetter mitspielt. Stella ist erleichtert, dass das Telefonat so gut verlief.

Ihre Vorfreude wird allerdings ausgebremst, als in den Nachrichten über einen weiteren Leichenfund berichtet wurde. „Eine“ übel zugerichtete Leiche konnte man sicher auf wilde Tiere oder einen schlimmen Unfall zurückführen, aber nun gab es schon zwei solcher Leichen. Stella beschlich die ungute Vorahnung, ein brutaler Serienmörder könnte rund um York sein Unwesen treiben.

Der Date-Freitag mit Dan verlief überaus sehr positiv. Nachdem Henderson machten die beiden eine kurze Motorradfahrt zum Billard-Treff „Push“. Zum Abschied gibt sie Dan ihre Handy-Nr. und eine Umarmung mit Kuss auf die Wange. Summer rät ihr, Dan nicht zu lange hinzuhalten, denn gute Kerle sind erfahrungsgemäß rar. Nachts träumt Stella zum ersten Mal von Tom, aber auch Dan kommt darin vor. Der Vampir hat zur gleichen Zeit kurz nach Sonnenaufgang den selben Traum mit Stella und Dan. Vampire können nicht träumen, daher ist Tom nach seinem Erwachen ganz aufgebracht und irritiert.

Der „Oberste Vampirrat“ erhöht den Druck auf Toms Team aufgrund der zweiten Leiche. Es ist inzwischen klar, dass hier mindestens ein wilder Vampir offensichtlich auf Menschenjagd ging und damit klar die strengen Regeln brach. Auch der Untergrund-Club-Besitzer Mevenius nutzt alle seine Kontakte und Quellen, um Toms Team mit Informationen behilflich zu sein, was die Abtrünnigen Fader ebenso wie das Aufspüren des mord-lüsternen Vampirs anging. Solche negative Aufmerksamkeit konnten sie in diesen instabilen Zeiten nicht gebrauchen. Obwohl Toms Team alles versuchte um den bestialischen Vampir aufzuspüren, scheint dieser ihnen immer mindestens einen Schritt voraus zu sein. Es erhärtet sich der Verdacht, dass es sich um einen unlizenziierten Macher handelte, der sich ein wildes Nest mit unbeherrschbaren blutberauschten Jungvampiren aufzubauen versuchte. Mevenius setzte sogar auf die Ergreifung dieser missratenen Kreaturen ein hohes Kopfgeld aus. Tom hingegen konnte sich nur schwer motivieren, seitdem letzten Treffen mit Stella. Seine Teamkollegen und Freunde machten sich große Sorgen um ihren Teamleiter, der sich seit Monaten zurückzog vor jeglicher Gesellschaft, kaum was trank und in depressives Verhalten verfiel.

Nach eindringlichen Einzelgesprächen mit Jupita und Flags, riss er sich fürs Team zusammen. Was aber keiner wusste war, dass er Stella nachts aufsuchte und sie beim Schlafen in ihrer Wohnung beobachtete. Manchmal legte er sich auch neben sie, um ihr nahe sein zu können, doch von all dem ahnte die junge Menschenfrau nicht das Geringste. Doch Flags kam schließlich dahinter und stellte seinen Freund zur Rede. Tom offenbart sich ihm, wie sehr er gegen seine Gefühle anzukämpfen versuchte, es aber schließlich nicht schaffte Stella aus seinem Kopf zu verbannen. Immer wieder zog es ihn in die Nähe der jungen Frau, auch wenn sie selbst davon nichts mitbekam. Es kostete ihn so viel Kraft und Selbstbeherrschung sich auf Distanz zu halten. Flags schaffte es schließlich Tom davon zu überzeugen, sich lieber vollends auf das Team und die schwierigen vor ihnen liegenden Aufgaben zu konzentrieren. Das Team brauchte die volle Aufmerksamkeit und die starken Fähigkeiten jedes einzelnen Teammitglieds, um die wilden Vampire, aber auch die Abtrünnigen Fader aufzuspüren, ansonsten würde es weitere unschuldige Opfer unter den Menschen geben.

Stella bekommt die Zusage für das Abschlusspraktikum am städtischen College und ist in Feierlaune. Am Abend trifft sie sich mit Summer im Wingston um die gute Nachricht gebührend zu würdigen. Dan stößt später hinzu. Um die Bekanntschaft zu vertiefen, lädt Stella Dan zur nächsten Bandprobe in der Garage von Summers Elternhaus ein. Dan bringt Stella zum Auto, wo er sie zum ersten Mal küsst. Zuhause lässt das schlechte Gewissen bei der Studentin nicht lange auf sich warten, obwohl sie Tom gegenüber keinerlei Verpflichtungen hat. Nachts träumt sie erneut in den frühen Morgenstunden von Tom und Dan. Der Vampir hat zeitgleich den gleichen Traum.

Beim Besuch von Onkel Winston und Tante Mabel am nächsten Tag erzählt sie von ihrer Praktikumszusage und erwähnt auch die vielversprechende Bekanntschaft mit Dan.

Nach Sonnenuntergang ruft Tom das ganze Team zur Besprechung in die Bar, da Dante zumindest eine Liste mit vermeintlichen Fader-Abtrünnigen per Kurier schickte. Zudem gab es bereits vier vermisste Schicksalsträger, was den Druck aufs Team weiter erhöhte. Flags machte sich große Sorgen um Tom, der viel mehr Tierblut konsumierte als er sollte und immer häufiger bei exzessiven Partys in Mevenius Club anzutreffen war.

Eine weitere Leiche bestimmt die Schlagzeilen der Stadt. Stella ist verängstigt und macht sich große Sorgen, vor allem auch um Summer, die als Krankenschwester in der Klinik häufig Nachtschichten schob und zu später Stunde ganz alleine unterwegs war. Um sich sicherer zu fühlen bestellte sie vier Pfeffer-Sprays, zwei für Summer und zwei für sich selbst. Die ganze Stadt geriet in Aufruhr und ergriff entsprechende Schutzmaßnahmen, auch im Wingston wurde die Security deutlich verstärkt.

Toms Team erarbeitete einen genialen Plan um an die Adressen der umliegenden freistehenden Gebäude zu gelangen, mit dem Ziel das wilde Vampirnest schnellstens aufzuspüren. Zwischenzeitlich kundschaftete Zoran in Hundegestalt das Wingston aus und stieß unerwartet auf verdächtige Fader, die tatsächlich einen Übergriff auf eine Schicksalsträgerin planten. Auf dem Parkplatz wird der Hund Zeuge eines Angriffs von Vampiren auf eine Frau, mit der der Hund bereits im Club Bekanntschaft schloss. Zoran war sich sicher, dass es sich um den gesuchten Macher und einige seiner blutrünstigen Jungvampire handelte. Weder in Hundegestalt noch in Menschengestalt hätte er es mit ihnen jedoch alleine aufnehmen können, daher blieb ihm nur die Möglichkeit so laut zu bellen, dass mehrere Gäste sowie die Security neugierig nachschauten, was da draußen vor sich ging. Nachdem Zorans Plan aufging und die schwer verletzte Frau Hilfe bekam, trat er die Flucht in den angrenzenden Wald an, aus Angst die Vampire könnten ihn verfolgen und töten. Nach seiner Rückwandlung fuhr er direkt mit seinem Motorrad zu Toms Loft, um ihm alle Ereignisse zu berichten. Zoran bezeichnet den wilden Vampir-Macher aufgrund seiner roten kurzen Haare als „roten Fuchs“. Er ist sich sicher, dass diese Brut für die Mordserie verantwortlich war.

Nachdem Tom Dante bezüglich der weiteren Vorgehensweise um Rat bat, rief er das Team erneut zusammen. Da akute Gefahr von den Abtrünnigen im Wingston ausging, planten sie am Donnerstagabend unauffällig den Club zu unterwandern, um einen möglichen Übergriff abzuwenden und die Abtrünnigen auf frischer Tat festzusetzen. Tom und sein Team entlarvten schnell, auf wen es der Fader-Abschaum abgesehen hatte. Es war Stella, doch außer Tom konnte keiner des Teams der jungen Frau bisher ein Gesicht zuordnen. Der Vampir versuchte sie im Rahmen seiner Möglichkeiten eindringlich persönlich zu warnen und verlangte das augenblickliche Verlassen des Clubs von ihr, doch sie reagierte abweisend und sturköpfig. Als Tom sie mit ihrem Vornamen ansprach, erkannte auch Flags was hier los war. Schließlich musste ihn Flags beiseite nehmen und konnte ihn nur unter Einsatz von Jupitas Magie zurückhalten, etwas Dummes zu tun, was die ganze Mission gefährdete. Stella setzte irritiert von Toms Auftritt, ihr Date mit Dan fort. Der Abend warf schon genug Fragen auf. Erst stritt sich Dan mit vier angst-einflößenden Rockern, die beim Auftritt ständig arrogante, fiese und anzügliche Blicke zu ihr auf die Bühne warfen, zur Krönung machte ihr nun auch noch Tom eine merkwürdige Szene. Um Tom eins auszuwischen knutschte sie ausgiebig und provokativ mit Dan im Club und anschließend auf dem Parkplatz rum. Flags schickt Tom nach Hause, da er die Mission durch seine Impulsivität gefährdet. Jupita und Zoran folgen den Turteltauben bis zu Dans Haus und observieren sie, falls die Abtrünnigen dort noch auftauchen sollten. Es blieb

jedoch unauffällig ruhig. Am Morgen ruft sich Stella ein Taxi und holt ihren Wagen vom Parkplatz des Wingston ab.

Am nächsten Abend schnappt sich Jupita Tom vor der regulären Teambesprechung und stellt ihn zur Rede. Der Teamchef hat die neuen Erkenntnisse rund um Stella noch nicht verarbeitet. Das Team plant die Datenklau-Aktion und das damit verbundene Fake-Date von Tom mit Chelsea Blay, die in der Behörde arbeitete und einen Schlüssel für den Hintereingang zum Gebäude nebst Code besaß. Die Fake-Date-Aktion verlief erfolgreich. Zoran kümmerte sich am gleichen Abend noch um die Auswertung der Unterlagen und erstellte eine Prioritätenliste der leerstehenden Gebäude.

Stella ist bei Dan für Sonntagabend zum Essen eingeladen, zuvor besucht sie noch Tante Mabel und Onkel Winston. Das Dinner bei Dan artet in heißem Bettgeflüster aus.

Toms Team bespricht derweil die weitere Vorgehensweise zur Einkreisung des wilden Vampirnestes. Die nächsten Suchaktionen verlaufen erfolglos. Der „Oberste Vampirrat“ erhöht erneut den Druck, nach dem Fund der toten Krankenschwester. Die Polizei tappt weiter im Dunkeln und geht immer noch von brutalen Tierangriffen aus. Zoran scheint bei seiner Spurensuche immer einen Schritt hinterher zu hängen, denn offenbar wechseln die Übeltäter regelmäßig die Unterkunft. In York verschärft die Polizei weiterhin die Sicherheitsmaßnahmen und ermahnt die Bürger zur Vorsicht, besonders nach Sonnenuntergang. Es gab nicht mehr viele Adressen auf der Liste, die noch übrig blieben, daher standen die Chancen gut, das Nest bald aufzuspüren.

Mittlerweile waren Dan und Stella schon über drei Monate ein Paar. Summer verhält sich jedoch neuerdings äußerst merkwürdig und zeigte kaum noch Interesse an Stella. Die Studentin ist tief enttäuscht und stellt ihr beste Freundin im Wingston nach einem Auftritt zur Rede. Summer erklärt, jemanden kennengelernt zu haben und seither jede freie Minute mit ihm zu verbringen, zusätzlich musste sie viele Schichten der toten Krankenschwester übernehmen und hatte daher selbst kaum Zeit zum Schlafen. Stella findet Summers Verhalten höchst untypisch. Sie fühlt sich aufs Abstellgleis verfrachtet.

Nach einem der Auftritte im Wingston, provozieren die vier unsympathischen Rocker erneut Dan, während eines Bandauftrittes von Stella. Die Studentin bekommt alles von der Bühne aus mit. Bevor die Situation eskalierte, setzte das Security-Personal die vier Störenfriede vor die Tür. Stella ist beunruhigt und stellt Dan zur Rede, was er mit den Typen zu schaffen hatte, doch Dan spielt die Situation runter. Er schlägt vor den restlichen Abend bei ihm Zuhause gemütlich ausklingen zu lassen, womit Stella einverstanden ist. Kaum bei Dans Haus angekommen, tauchen Sekunden später die vier beängstigenden Rocker auf und setzen dem Paar brutal zu. Stella erinnert sich in ihrer Notlage an Toms Visitenkarte, die er ihr bei der letzten Begegnung im Wingston ungefragt zugesteckt hatte, falls sie mal Hilfe benötigte. In Todesangst ruft sie schwer verletzt Tom an und bittet ihn um Hilfe. Dan lag blutüberströmt am Boden und regte sich nicht mehr. Stella wehrte sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Kräften, aber gegen die brutalen großen Männer konnte sie nicht viel ausrichten. Als sie schon ihren Frieden mit dem Tod geschlossen hatte und langsam wegdriftete, tauchte Tom samt Team auf und mischt die Angreifer kurzerhand gründlich auf. Benommen und unter Schock, nimmt Stella die Kampfszenen der Vampire und das magische Gefasel von Jupita kurz wahr, ist aber davon überzeugt zu halluzinieren. Schließlich nahm Tom die schwer verletzte junge Frau mit in sein Loft, um sich um sie zu kümmern und sie in Sicherheit zu wissen. Stella bekam von der Rettungsaktion nur am Rande benommen einige Fetzen mit, da sie immer wieder stark geschwächt das Bewusstsein verlor. Flags und Zoran verfrachten unterdessen den schwer verletzten Dan

samt des Fader-Abschaums in deren grünen Lieferwagen. Flags schien sich relativ sicher, dass Dan keine Schuld an dem Überfall traf, Zoran blieb hingegen noch skeptisch.

Im Loft von Tom versorgte Jupita die Wunden der schwer verletzten jungen Frau, bevor sie die Aufgabe Tom überließ, um kurz bei Flags telefonisch nachzufragen, ob alles in Ordnung sei. Stella kam allmählich wieder zu sich. Sie hatte schlimme Schmerzen und fühlt sich furchtbar. Ängstlich, traumatisiert und gänzlich überfordert mit der Situation registriert sie, dass Tom und seine Freunde sie offenbar in letzter Sekunde gerettet hatten. Nach einigen Flashbacks gerät sie in Panik, doch Tom versucht sie sanft zu beruhigen. Flags und Zoran machen mit dem Lieferwagen einen kurzen Stopp bei Tom, um die weiteren Schritte kurz persönlich zu besprechen. Stella bleibt – auch auf eigenen Wunsch - vorerst in Toms Obhut. Zoran bricht umgehend mit dem Lieferwagen samt Fracht zu Dante nach Leeds auf, wo die Abtrünnigen schon erwartet werden. Obwohl es Jupita nicht passt, schickt Tom sie und Flags kurz vor Sonnenaufgang nach Hause. Die Hexe wäre lieber an Stellas Seite geblieben, auch aus Angst Tom könnte die Selbstbeherrschung aufgrund des allgegenwärtigen Blutgeruches verlieren. Der Teamleiter kümmerte sich rührend um Stella, versuchte aber dennoch die Distanz halbwegs zu wahren. Als sie endlich alleine sind, nutzt Stella die Gelegenheit Tom nach dem Grund des damaligen Kontaktabbruchs zu fragen. Sie erklärt ihm wie verletzt sie sich fühlte und sich auch noch heute oft fragte, was sie damals falsch gemacht hatte, wo sich doch alles so vielversprechend zwischen ihnen entwickelte. Tom nimmt die Schuld auf sich, gibt aber keine näheren Erklärungen für sein Verhalten ab. Als Stella aufstehen will bricht sie erneut unter Kreislaufproblemen zusammen, so dass Tom sie ins Gästezimmer tragen muss.

Zoran traf gegen sieben Uhr morgens im Vampir-Ratsanwesen ein und übergab seine Fracht. Dante hatte schon alles organisiert, so dass ein Chauffeurdienst Zoran umgehend zurück nach York fuhr. Der übermüdete und erschöpfte Wandler schlief die ganze Rückfahrt über.

Am nächsten Vormittag wacht Stella unter schlimmen Schmerzen auf. Sie durchsucht das Haus nach einem Badezimmer um sich von den verschlammten und blutverschmierten Sachen zu entledigen, dabei entdeckt sie auch Toms antike wertvolle Bibliothek hinter einer der edlen Holztüren. Nackt vor dem Badezimmer-Spiegel erschreckt sie beim Anblick der vielen Blessuren, Blutergüsse und Wunden. Sie macht sich Sorgen um Dan und geht schließlich unter die Dusche, was aufgrund der frischen Wunden zur Tortur wird. In Toms Ankleidezimmer findet sie ein brauchbares T-Shirt, und in ihrer Handtasche – die glücklicherweise jemand wohl mitgenommen hatte – befand sich noch ein Reserve-Slip. Jupita kreuzt mit Frühstück am Vormittag auf und Stella stellt ihr einige Fragen, doch die Hexe hält sich bedeckt und verweist auf Tom. Zur Ablenkung schauen die beiden Frauen Fernsehen. Es wurde von den vier Toten berichtet samt einiger skurriler Spekulationen von vermeintlichen Sachverständigen und Experten. Auch Jupita nutzt die Chance, um Stella über ihre Bekanntschaft mit Tom auszufragen. Kurz nach Sonnenuntergang gesellt sich Tom dazu. Er wirkt kränklich blass und erschöpft, so dass Jupita ihn ermahnte etwas zu sich zu nehmen, so lange sie noch anwesend war.

In der darauffolgenden Nacht suchten Stella Alpträume vom Angriff heim und sie wird panisch. Tom lässt sie zur Beruhigung bei sich im Zimmer schlafen. Die unmittelbare Tuchföhlung stellt Tom auf eine harte Probe. Um Stella mit seiner Tagesruhe nicht zu schockieren, erklärt er, dass sie ihn einfach schlafen lassen und auf keinen Fall wecken solle, da er als Barbesitzer einen ganz anderen Lebensrhythmus habe und tagsüber meist schlafe aufgrund der durchgearbeiteten langen Nächte. Stella schöpft keinen Verdacht, auch nicht, als sie am nächsten Morgen an ihn geschmiegt aufwacht. Sie verbringt ein paar Stunden draußen auf der Poolliege und kundschaftet in Folge die Bibliothek weiter aus.

Am Abend kreuzt unerwartet Toms Ex-Mila Chatterlaine bei Ihnen auf. Stella ist von der arroganten unsympathischen Diva genervt, die ihr bei jeder Gelegenheit zu verstehen geben muss, dass sie und Tom mal zusammen waren. Tom ist ebenso genervt über Milas unangekündigtes Auftauchen, doch Dante hatte sie mit einer Botschaft zu ihm geschickt und zudem beschlossen, dass sie das Team bei der Vampirnest-Suche verstärken sollte. Als die restlichen Teammitglieder bei Tom eintrafen, freuen sich alle über das spontane Wiedersehen, was weder Tom noch Stella nachvollziehen können. Schließlich vertagt er das Treffen in die Bar und verspricht Stella auf dem Rückweg Essen mitzubringen. Stella ist froh, als wieder Ruhe einkehrt und nutzt die Zeit um weiter in Toms Bibliothek herumzustöbern. Der Vampir fährt dem Team in die Bar hinterher und nutzt die Gelegenheit bei Dante telefonisch seinen Unmut aufgrund von Milas Anwesenheit auszudrücken, doch Dante bleibt dabei, dass Mila das Team verstärken soll. In der Bar erklärt er Milas Anwesenheit und die weitere Vorgehensweise bzgl. der Aushebung des Vampirnestes. Das sich nur noch ein paar ungeprüfte Adressen auf der Liste befanden, konnte es nicht mehr lange dauern, bis sie sie entdeckten. Dan sollte noch einige Tage zur Sicherheit im Ratsanwesen verbleiben. Seine Unschuld galt bzgl. des Übergriffs zwischenzeitlich als bewiesen. Das Team diskutierte über Stellas Verbleib bei Tom und äußerte Bedenken, doch der Vampir blieb stur. Stella verblieb vorerst in seiner Obhut, ob es den anderen passte oder nicht. Im Anschluss schnappte sich Jupita Tom auf ein ernstes Wort, doch Tom blockt sie ab.

Als er mit Essen zum Loft zurückkehrt, herrscht eine unheilvolle Stille im großen Haus. Der Vampir sucht sofort alle Etagen ab in der Angst, Abtrünnige könnten die junge Frau entführt haben. Erleichtert entdeckt er sie schlafend über einem Buch in der Bibliothek. Stella wacht auf und Tom teilt ihr mit, dass sie nie wieder Angst vor den Angreifern haben müsste, denn dafür wurde gesorgt. Widerwillig gab er auch Auskunft über Dans Verbleib, als Stella ihn hartnäckig befragte. Er informierte sie, dass er in den nächsten Tagen nach Leeds reisen und dort wahrscheinlich auch auf Dan treffen würde. Stella wollte mit, doch Tom lehnte dies strikt ab. Schließlich stellt Tom neugierig Fragen zu ihrer Beziehung mit Dan, was Stella kurios findet, da er selbst doch seit Monaten scheinbar kein Interesse mehr an ihr zu haben schien. Bei dem Versuch der jungen Frau auf die Beine zu helfen, stolperte sie ausgerechnet mit der drangsalierten Rippenseite schwungvoll in ihn rein. Schmerzverzerrt sackt sie zusammen und muss von Tom hoch ins Wohnzimmer getragen werden. Stella nutzt die Chance Tom weiter auf den Zahn zu fühlen, andererseits ist sie sauer, dass er sie nicht nach Leeds mitnehmen will. Sie streiten sich. Tom bricht das hitzige Gespräch ab und verabschiedet sich in sein Schlafzimmer. Er gibt ihr den guten Rat, Mila besser aus dem Weg zu gehen, falls sie später noch aufkreuzte. Stella fühlt sich nicht mehr willkommen, zudem fehlt ihr Summer entsetzlich.

In der späten Nacht, kehrt Mila ins Loft zurück und provoziert Stella triebhaft bissig. Tom entschärft die angriffslustige Vampirin und nimmt sie mit in die Kelleretage, um sie in eins der Schlafzimmer zu verfrachten. Die Vampirin ist beleidigt, denn Tom zeigt trotz ihrer ständigen Anmache, keine positive Reaktion. Ihre Abneigung gegenüber Stella wächst, denn sie merkt schnell, dass diese gewöhnliche Menschenfrau scheinbar zwischen ihnen stand.

Am Tage kam Jupita vorbei und lässt sich von Stella überreden, sie wieder in ihre Wohnung zu bringen. Sie verspricht Jupitas Anweisungen strikt zu folgen und vorerst Zuhause zu bleiben.

Kurz nach dem Erwachen findet Tom die von Jupita hinterlassene Nachricht und ist stinkwütend. Mila ist froh Tom wieder für sich alleine zu haben, doch der Vampir bricht sofort mit ihr nach Leeds auf, um sich von Dante bestätigen zu lassen, dass Stella tatsächlich eine Schicksalsträgerin ist. Seine Ex nutzt dabei jede

Chance ihren Ex zurückzugewinnen, doch der hat nur Stella im Kopf. Dante bestätigte den Verdacht, zur Enttäuschung seines Zöglings. Tom erhält den Auftrag Dan am nächsten Abend mit nach York zurückzunehmen. Auf der Rückfahrt ist der Vampir mies gelaunt, provokativ und macht dem jungen Fader ein schlechtes Gewissen, da er Stella nicht einmal vor seiner eigenen missratenen Brut beschützen konnte. Dan fühlte sich schon schuldig genug, war aber tief dankbar dafür, dass Tom und sein Team sie in der besagten Nacht retteten. Nachdem er Dan bei seinem Haus abgesetzt hatte, schaute Tom kurz bei Stellas Wohnung vorbei, blieb aber auf Distanz. Die Erkenntnis, dass sie zweifelsfrei eine Schicksalsträgerin war, belastete den schwarzhaarigen Vampir schwer. Er zog sich an seinen Lieblingsplatz zurück und versuchte unter dem Sternenhimmel einen klaren Kopf zu bekommen.

Stella absolvierte den 2. Einführungstag des Praktikums am städtischen College und traf dort auf Jupita, die dort für ihre Botanik- und Heilkräuterkunde-Kurse warb. Als sie ihre Mailbox abhört, entdeckt sie eine Sprachnachricht von Tom, dass Dan sich wieder zu Hause befindet. Stella ist unschlüssig, ob sie Dan überhaupt wiedersehen möchte. Zunächst belässt sie es beim telefonischen Kontakt mit ihm. Summer meldet sich trotz wiederholten Kontaktversuchen nicht bei Stella zurück. Der letzte Streit im Wingston nagt an der jungen Studentin, die gerade jetzt ihre beste Freundin mehr brauchte denn je. Zur Ablenkung hängte sie sich voll ins Praktikum rein und bemühte sich zur Normalität zurückzufinden. Der Aufenthalt bei Tom weckte nachhaltiges Gefühlschaos und sie hadert mit sich, ob sie Dan eine zweite Chance geben sollte. Summer meldet sich überraschend per Telefon und scheint die Zankereien vergessen zu haben. Sie berichtete euphorisch von ihrem Freund und den vielen Zusatzschichten im Krankenhaus. Stella informierte sie über den brutalen Übergriff, die Zeit bei Tom und ihre Unschlüssigkeit was ihre Beziehung zu Dan betraf. Summer versprach ein baldiges Treffen, doch ihr kam jedes Mal kurz zuvor etwas dazwischen. Stella hält Dan weiter auf Distanz, dafür trifft sie sich wieder häufiger auf rein freundschaftlicher Basis mit Tom und verbringt viel Zeit mit ihm nach Feierabend. Nach wie vor, fühlte sie sich bei ihm immer noch am sichersten, denn das Trauma des Angriffs saß hartnäckig tief.

Stella gibt ihre Freundschaft zu Summer nicht so leicht auf und strebt ein Kennenlernetreffen mit dem unbekannten Freund vor. Alle Verabredungen platzen mit fadenscheinigen Begründungen, so dass Stella langsam an dessen Existenz zweifelt. Da Summer derzeit nicht als Freundin zur Verfügung stand, verbrachte Stella nun mehr Zeit tagsüber mit Jupita. Tom bestand darauf, die Studentin nach den Abendkursen vom College abzuholen, zumal er mit weiteren Übergriffen rechnete. Der intensivierte Kontakt von Tom und Stella forderte Streitigkeiten zwischen Flags und Jupita heraus. Stella hat das Gefühl, Flags würde sie nicht sonderlich gut leiden können, denn er benahm sich ihr gegenüber recht kaltschnäuzig. Dan suchte geduldig den Kontakt zu Stella und bemühte sich redlich sie zurückzugewinnen. Die Studentin versuchte offen zu sein, anstatt ihn weiterhin für den Vorfall zu bestrafen.

Jupita hinterfragt, ob man die Pläne und Entscheidungen der Futura eigentlich immer blind hinnehmen sollte, doch Flags warnt sie eindringlich solche provokanten Überlegungen zu unterlassen, da sie sich schon fast wie eine Abtrünnige anhörte. Flags verstand die ganze Aufruhr um Stella nicht. Für ihn war sie nichts weiter als eine gewöhnliche Menschenfrau, in die sich sein bester Freund Tom unverständlicherweise irgendwie verrannte. Das Team intensivierte die Vampirnest-Suche.

Hinter Toms Rücken, fuhr Flags nach Leeds zu Dante, um ihm persönlich über die Entwicklungen zwischen Dan und Stella Bericht zu erstatten. Flags informiert das Ratsmitglied, dass sein Zögling weiterhin zu viel Zeit mit Stella verbrachte, was die Wiedervereinigung mit dem jungen Fader erschwerte. Flags sah die Gefahr, Tom könnte seine Grenzen überschreiten und dadurch die Pläne der Futura vereitelt. Kurz darauf

rief Dante auch Tom zu sich nach Leeds und wusch ihm ordentlich den Kopf, die Schicksalsträgerin nicht länger von ihrem Schicksalspfad abzulenken. Dantes Anweisungen sind klar und deutlich. Tom muss sich schließlich – wenn auch widerwillig – dem Plan der Futura unterordnen, zumal Regelverstöße und Missachtungen konsequent und hart bestraft wurden. Tom zieht sich gezwungenermaßen erneut aus Stellas Leben zurück, was die Studentin zum zweiten Mal tief verletzt.

Wütend über Toms wiederholten Rückzieher, lässt sie sich erneut mit Dan ein. Das Paar lässt die Wiedervereinigung langsam angehen, da Stella immer noch große Vertrauensprobleme hat. Dan bemüht sich redlich und erobert so Stück für Stück Stellas Vertrauen zurück. Tom holte sie auch nicht mehr von den Abendkursen ab, sondern schickte stattdessen Zoran. Auf Nachrichten von ihr reagierte er entweder gar nicht oder nur wortkarg. Stella ärgerte sich selbst, dass sie ihn überhaupt nochmal so nah an sich heranließ. Gefrustet schiebt sie ihre Gefühle Tom gegenüber beiseite und lässt sich wieder ganz auf Dan ein. Die gleiche Euphorie oder Leidenschaft wie am Anfang ihrer Beziehung stellte sich seitens Stellas zwar nicht wieder ein, aber sie blieb zuversichtlich, dass sich vieles über die Zeit normalisieren würde.

York atmete langsam wieder auf. Schon seit Wochen gab es keine neu aufgefundenen Leichen oder ungeklärte Vermisstenmeldungen mehr. Bei Mevenius im Pandora-Untergrund-Club verhärten sich dafür aber Gerüchte um einen neuen geplanten Angriff der Abtrünnigen, um die letzte misslungene Aktion erfolgreich zu vollenden. Dan schob seinen Stolz beiseite und bat Tom um Hilfe. Nochmal beging er nicht den gleichen Fehler die Gefahr zu unterschätzen. Stellas Sicherheit hatte oberste Priorität, auch wenn er dafür mit Tom zusammenarbeiten musste. Der erfahrene Vampir und der junge Fader trafen eine Abmachung, wonach Stella ab sofort unter ständiger Beobachtung stehen sollte, ohne dass sie davon wusste. Um für größtmögliche Sicherheit zu sorgen, verbrachte das Paar viel Zeit in Toms Bar mit Tom, Jupita, Flags und Zoran.

Stella wird die Situation allmählich unangenehm, zumal Tom ihr die kalte Schulter zeigte, sich konträr dazu aber Dan gegenüber wie ein zickiger eifersüchtiger Macho aufführte. Zugunsten von Stellas Sicherheit ertrug Dan Toms Sticheleien. Die Studentin verstand nicht, warum Dan ihre gesamte Freizeit entweder mit ihr bei sich Zuhause oder in Toms Bar verbringen wollte. Neuerdings schien Dan zudem auch mit Jupita, Flags und Zoran befreundet zu sein. Das Alpha-Gehabe von Tom hinterließ Spuren bei Dan. Schließlich fragte er sich, was zwischen dem Vampir und Stella in der Vergangenheit eigentlich gelaufen war. Die angespannte Situation fiel auch Flags auf, der Tom kurzerhand zur Rede stellte. Tom reagierte seinen Frust bei Mevenius im Club ab. Auch Stella entgeht die angespannte Situation nicht, schließlich bittet sie Tom um eine geheime Aussprache in seiner Bar, denn so konnte es nicht weitergehen.

Zu ihrer Verabredung taucht Tom extra verspätet auf und regiert auf Stellas Fragen zu seinem Macho-gehabo schnippisch und abweisend. Stella versucht die angespannte Situation zu klären, doch Tom blockt ab und lässt sie in seinem Büro stehen. Als Stella ihm hartnäckig auf den Flur folgt und nicht nachgibt, warum er sich Dan gegenüber so aufführt, zieht er sie wortlos in eine Abstellkammer und küsst sie leidenschaftlich, bevor er sie ohne Erklärung stehen lässt und abhaut. Stella ist ratlos, zudem brodelt das Gefühlschaos in ihr hoch. Was hatte die Kussaktion zu bedeuten? Er hätte nur ein Wort sagen müssen, dann wäre sie glatt mit ihm durchgebrannt, stattdessen ließ er sie erneut stehen. Gewissensbisse Dan gegenüber machten Stellas Situation nun noch komplizierter. Sie entschließt sich Toms Kussaktion geheim zu halten. Sie beabsichtigt den restlichen Abend allein in ihrer Wohnung zu verbringen. Als Dan ankündigt bei ihr noch vorbeischauen zu wollen, vertröstet sie ihn auf den nächsten Tag. Am späten Abend klingelt

es plötzlich an Stellas Wohnungstür. Es ist Tom der unangekündigt auf der Fußmatte steht. Wieder kommen sie sich beide näher und tauschen leidenschaftliche Küsse aus. Stellas Sehnsucht nach mehr körperlicher Nähe, entgeht auch Tom nicht, doch eher er sich selbst von seinen Gelüsten übermannen lässt, zieht er erneut die Reißleine. Die junge Frau ist komplett überfordert, denn Tom hatte sie nun schon zum 2. mal an diesem Abend geküsst und sich dann wieder aus dem Staub gemacht. Dieser Mann trieb sie in den Wahnsinn. Sie wusste nicht was sie tun sollte, denn ihre Gefühle Tom gegenüber waren so intensiv wie nie zuvor. Warum brachte er sie nur in so eine missliche Lage, obwohl er doch genau wusste, dass sie mit Dan liiert war. Wollte er sie nun, oder gefiel es ihm lediglich mit ihr zu spielen? Seine spontanen Kussaktionen standen konträr zu seinem sonstigen abweisenden Verhalten ihr gegenüber in den letzten Wochen. Nach wie vor wurde sie einfach nicht schlau aus ihm, stattdessen brachte er sie in eine unmögliche Situation, was Dan anging.

Stella stürzt sich voll in ihr Praktikum am College. Zum Glück stand der „Tag der offenen Tür“ an und es gab massig zu tun, so dass sie ihre zwiespältigen Gedanken verdrängte. Jupita nutzte die Chance Stella auf den Zahn zu fühlen, wie das klärende Gespräch mit Tom verlief. Schnell merkte die Hexe, dass Stella mehr als nur Freundschaft für Tom empfand und stellt die Praktikantin zur Rede. Stella erklärt, wie zerrissen sie sich zwischen den beiden Männern fühlte und warum sie Tom nicht so einfach loslassen konnte, auch wenn sie es wollte. Die Hexe hakte nach, was zwischen ihr und Tom bisher gelaufen sei. Jupita rät ihr an Dan festzuhalten, denn was sie brauchte war ein verlässlicher Freund, der sie auf Händen trug und für sie da war. Tom hingegen wirkte kompliziert und chaotisch, schon alleine sein Leben als Barbesitzer ließ keine normale Beziehung zu. Stella erkannte selbst, dass Dan für sie die bessere Wahl darstellte, zumal sie bis heute nicht wusste, was Tom eigentlich für sie empfand.

Nach Feierabend fuhr Stella spontan bei Summers Wohnung vorbei, wurde jedoch direkt an der Tür von ihr abgewimmelt. Enttäuscht trifft sie sich am frühen Abend mit Dan im Henderson, doch sie bringt es nicht übers Herz ihm von Toms Kussaktionen zu erzählen, stattdessen macht sie Summers angeblich neuen Freund zum Hauptthema. Dan besteht darauf, Stella zu den nächsten Bandauftritten ins Wingston zu fahren. Weitere Versuche sich mit Summer zu verabreden scheiterten kläglich. Langsam wurde Stella richtig sauer, denn die Freundschaft zu Summer stand ernsthaft auf der Kippe. Sie verstand nicht, warum Summer sie schon seit Monaten komplett aus ihrem Leben ausschloss und es noch nicht mal für nötig hielt, ihr den neuen Freund vorzustellen. Zumindest kam Summer noch verlässlich zu den gemeinsamen Bandauftritten, doch direkt im Anschluss verschwand sie wieder wortkarg und abweisend von der Bildfläche.

Seit den Kussaktionen ging Tom Stella aus dem Weg, was die Situation für beide deutlich erträglicher machte. Die Studentin konzentrierte sich auf ihr Praktikum und hoffte, nach den letzten Abschlussprüfungen hier eine Anstellung zu bekommen. Mit Jupita verbrachte sie neuerdings viel Zeit, so dass sich eine richtige Freundschaft daraus entwickelte. Der Herbst wich langsam dem nahenden Winter. Stella hoffte, dass sich die Situation mit Summer bis Weihnachten und Silvester noch zum Guten wendete. In York entspannte sich die Situation, da es seit einigen Monaten keine neuen Leichenfunde mehr gab. Doch „Sicherheit ist nur eine trügerische Illusion“, das wusste Stella schließlich am besten aus eigener Erfahrung.

Ende Band 1

Fortsetzung folgt -> Band 2.